

Meine Vision für Golm - Ein Ortsteil, der zusammenwächst



Dr. Michael Reichert, Stadtverordneter & Oberbürgermeisterkandidat von BVB/Freie Wähler

Golm ist ein Ortsteil mit langer Geschichte und seit einigen Jahrzehnten auch das Herz des Potsdamer Wissenschaftsparks. Es ist damit auch ein Ort der Forschung, der Innovation und des Fortschritts. Doch die Menschen, die diesen Fortschritt vorantreiben, müssen hier auch leben können – und zwar gut. Darum ist es höchste Zeit, dass die Stadtverwaltung eine neue Politik für Golm umsetzt: eine Politik, die nicht nur auf Wachstum setzt, sondern auch auf Gemeinschaft und Lebensqualität, die die bewährten alten Strukturen mit den neuen verbindet.

Infrastruktur und Nahversorgung stärken

Das Fehlen von unterschiedlichen Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten und Restaurants ist für viele Golmer ein großes Ärgernis. Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass Tausende von Menschen, die hier wohnen, arbeiten und forschen, für ihre täglichen Besorgungen in andere Stadtteile fahren müssen.

Mein Plan:

- **Gezielte Gespräche führen:** Ich werde umgehend Gespräche mit Einzelhändlern, Bäckern, Apothekern und Gastronomen führen, um sie von den Potenzialen Golms zu überzeugen.
- **"Neue Mitte Golm" als Herzstück entwickeln:** Die geplante "Neue Mitte" muss zur obersten Priorität erklärt werden. Sie soll nicht nur ein Einkaufszentrum, sondern ein echtes Quartierszentrum werden – ein Ort, an dem man sich trifft, austauscht und das Gemeinschaftsgefühl stärkt. Leider hat der Bauausschuss aufgrund einer übereilten Initiative der Stadtverwaltung diese Woche den B-Plan Golmer Mitte zugunsten der Universität auf dem Brauhausberg zurückgestellt, ohne hier den Ortsbeirat Golm zu involvieren. Er ist jetzt nur noch Priorität 2, d.h. er kommt nicht vor 2030. Ich begrüße daher ausdrücklich die Initiative von Ortsvorsteherin Angela Böttge, einen Sofort- Antrag zur Rücküberweisung in den Ortbeirat zu stellen, um hier die demokratische Entscheidungsfindung mit den Golmer Bürgern sicherzustellen.
- **Lokale Initiativen unterstützen:** Darüber hinaus möchte ich den Ortsbeirat Golm stärken durch eigenes und deutlich erhöhtes Budget, damit er mehr eigene Investitionsentscheidungen treffen kann ohne die zentrale Verwaltung in Potsdam jedes Mal in Anspruch nehmen zu müssen. Die Golmer vor Ort wissen am besten, wo der Schuh drückt und die Gelder am Besten in ihrem Ortsteil aufgehoben sind.

Wohnen und Quartiersentwicklung sozialverträglich gestalten

Der Wohnungsmarkt in Golm ist angespannt. Die extrem hohen Mieten sind eine Belastung, die die soziale Balance des Ortsteils gefährdet. Die Tatsache, dass nur 20% der rund 13.000 Mitarbeiter und Studenten in Golm wohnen, zeigt, dass wir hier dringenden Handlungsbedarf haben. Wir müssen den Menschen, die hier arbeiten, auch ermöglichen, hier zu leben – und zwar zu bezahlbaren Preisen.

- **Bezahlbaren Wohnraum schaffen:** Die Stadt muss den Bau von bezahlbarem Wohnraum für Familien, Berufstätige, und vorantreiben. Wir müssen hierbei auf das Städtebaukonzept Golm 2040 setzen und gleichzeitig sicherstellen, dass neue Bauvorhaben sensibel in das bestehende Ortsbild integriert werden. Im Potsdam Science Park arbeiten rund 13000 Mitarbeiter (inkl. Studenten) aber nur rund 20% davon wohnen auch in Golm. Von privaten Immobilienunternehmen werden teilweise kleine 20qm Mikro-Apartments für 900€ vermietet, das sind 45€/qm, eigentlich ein Skandal.
- **Grünflächen und Landschaftsschutz berücksichtigen:** Die Behutsamkeit der Quartiersentwicklung ist entscheidend. Wir müssen die Balance zwischen notwendigem Wachstum und dem Erhalt der wertvollen Naturflächen wahren. Der Dialog mit den Anwohnern und den Naturschutzbehörden ist dabei unerlässlich.

Mobilität und Anbindung verbessern

Verkehrsprobleme, schlechte Anbindungen an den ÖPNV und gefährliche Radwege sind alltägliche Hindernisse. Ein Oberbürgermeister muss nicht nur das große Ganze im Blick haben, sondern auch die kleinen Details, die das tägliche Leben so beschwerlich machen – wie die kaputten Bürgersteige oder Bürgersteige die plötzlich im Nichts enden.

Mein Plan:

- Im Moment ist aufgrund von Baustellenarbeiten keine Anbindung nach Berlin über die **RB63** möglich, danach ist die Verbindungsqualität schlecht, da die Fahrzeiten meist nicht zu den morgendlichen und abendlichen Arbeitszeiten der Berufstätigen passen. Hier besteht Verbesserungspotential, indem die Gespräche mit der Deutschen Bahn und dem neunten brandenburgischen Verkehrsminister Detlef Tabbert (BSW) wieder aufgenommen werden. Gleiches gilt auch für die unbefriedigende Situation bei der eingeleisigen **RE1** und der **RB 21** nach Spandau,
- Prüfen, ob die **Stammbahn** nach Golm verlängert werden kann: Das ist ein zentraler Punkt, um die Anbindung nach Berlin zu verbessern. Eine direkte Anbindung würde die Pendlerströme entlasten und Golm als Wohn- und Arbeitsstandort noch attraktiver machen.
- **Infrastruktur für den Radverkehr ausbauen:** Ich werde mich dafür einsetzen, dass der Ausbau der Radinfrastruktur mit hoher Priorität vorangetrieben wird, um sichere und zusammenhängende Wege zu schaffen, die Golm sicher mit anderen Stadtteilen verbinden. Wir geben derzeit ca. 5 Euro pro Bürger und Jahr für Radwege aus, das ist zu wenig. Der Ausbau der Radwege darf dabei aber nicht immer und überall zu Lasten des Autoverkehrs gehen, die Hauptverkehrsachsen in Golm müssen stau frei befahrbar sein.
- **Lärmprobleme und Sicherheit angehen:** Lärm insbesondere nachts durch Zugsignale aufgrund fehlender Schranke an einem ungesicherten Bahnübergang sind unzumutbar. Ich werde die nötigen Schritte und Gespräche einleiten, um hier Abhilfe zu schaffen und die Sicherheit der Anwohner zu gewährleisten.

Ein Oberbürgermeister sollte nicht nur von Golm sprechen, sondern auch mit den Golmern. Wir müssen gemeinsam die Herausforderungen anpacken und sicherstellen, dass dieser Ortsteil nicht nur ein Wissenschaftszentrum, sondern auch eine lebendige Heimat für alle seine Bewohnerinnen und Bewohner wird.

Ihr Michael Reichert